

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

London, 29. März. (Verspätet.) Die „Morningpost“ sagt, entwerfer Lyons oder Salisbury sei zum Nachfolger Devedis bestimmt. Die Regierung hat die fortwährende Vorbereitung fast sämtlicher britischen und indischen Truppenkörper zur eventuellen Beförderung von Expeditionscorps angeordnet und einen großen Postdampfer als Truppenfähre angekauft.

Congress.

Im britischen Unterhaus gab am Donnerstag der Staatskanzler Northcote Erläuterungen über die diplomatischen Schritte, welche dem Scheitern des Congresses vorzuziehen. Der russische Botschafter Schumaloff hat dem Lord Derby am 19. d. mitgeteilt, er sei von dem Reichskanzler Fürsten Gortschakoff beauftragt, zu erklären, daß der Vertrag von San Stefano der einzige vorhandene Vertrag sei, daß Rußland keine geheimen Abmachungen habe und daß derselbe seinem vollen Inhalte nach dem britischen Cabinet zugehen werde. Die britische Regierung behalte sich ebenso, wie die übrigen Mächte, im Congress die volle Freiheit der Appreciation und Action vor; diese Freiheit, die Rußland den anderen Mächten nicht betreibe, beanspruche Rußland aber auch für sich selbst und es würde eine Beschränkung sein, wenn Rußland allein von allen Mächten eine präliminare Verpflichtung eingehen sollte. Die englische Regierung habe diese Mitteilung nicht für eine vollständige Klare erachtet und am 21. d. an den Grafen Schumaloff die Anfrage gerichtet, ob Rußland geneigt sei, die Mittheilung des Friedensvertrages an die einzelnen Mächte als eine solche an den Congress anzuhängen, dergestalt, daß der ganze Vertrag im Zusammenhang mit den bestehenden Verträgen erwohnen werden könne. Gestern habe Graf Schumaloff erwidert, Fürst Gortschakoff habe geantwortet, Rußland erachte es als seine Pflicht, an der früheren Erklärung festzuhalten. Da indeß den Worten „Freiheit der Appreciation und Action“, die Rußland für Recht halte, sich im Congress vorzubehalten, eine verschiedene Deutung gegeben werde, so befinde die russische Regierung ihre Deutung dahin, daß sie allen Mächten die volle Freiheit lasse, Fragen im Congress aufzuwerfen, die dieselben als zur Discussion geeignet betrachteten, daß sie sich aber die Freiheit vorbehalte, die Discussion über diese Fragen zu acceptiren oder nicht zu acceptiren. Damit schloß der Schriftwechsel.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. Rußland ist allem Anschein nach bereit, um sich für alle Fälle Frieden und Hanke zu beding, dem Grafen Andrassy ganz erhebliche Zugeständnisse zu machen. Da wir es nun gelten, den Augenblick des Glücks festzuhalten, denn auch von Staatsmännern gilt das Wort: „Was du von der Minute entschlagen, bringt keine Ewigkeit zurück.“ Ich müßte übrigens lügen, sollte ich sagen, daß man in Berlin dem anscheinend gefestigten Congress-Project viele Törnen nachrede. Man hat sich den Congress wohl gefallen lassen — allein, besonders begieret man man nie für diese Diplomaten-Berathung an grünen Tische. Freilich, wenn Rußland sich jetzt lediglich mit dem Wiener Cabinet über die Regelung der Balkan-Dinge verständigen will, so wird es mehr als einen Artikel der Preliminarien von San Stefano bedeutender Modification unterliegen müssen. Gelingt jedoch diese Verhandlung, dann kann nach längerer Aufsammlung sowohl der Widerstand Englands, als auch die Versammlung der Frage an sich von der russischen Staatsmacht mit ziemlichem Gelehenre ertragen werden. Auch der Friede von 1871 entbehre ebenso wie der von 1866 der euro-

päischen Sanction, und wenn sich Rußland nur mit seinen Nachbarn zu stellen weiß, der Einpruch der Andern ist dann schwerlich zu befürchten, um so weniger, als heut zu Tage eine Wiederholung der antirussischen Krimkrieg-Allianz kaum zu befürchten ist. Da mehr als Rußland sich jetzt angelegen sein läßt, Oesterreich-Lingen dauernd für sich zu gewinnen, desto weniger Zugeständnisse braucht es fortan an die Interessen-Sphäre Englands zu machen. Es glaube nicht zu irren, wenn ich im Vorstehenden die Umschauung sehr hochgehaltener Persönlichkeiten möglichst sinntreuz wiedergeben zu haben meine.

Aus der letzten Sitzung des Bundesraths wird nachträglich bekannt, daß der deutsch-italienische Handelsvertrag bis Ende dieses Jahres verlängert ist. Ferner ist in Bezug auf Erhebung einer Ueberzugsabgabe vom Eßig mit einer Majorität von nur 6 Stimmen beschloffen worden, daß diese nicht durch Gesetz, wie es die Majorität der Ausschüsse wollte, sondern auf dem Verwaltungsweg durch Beschluß des Bundesraths erfolgen soll. Im Westtage bemerkte der Abg. Braun zu dieser Angelegenheit: „Protestire dagegen, daß diese Angelegenheit ohne Zustimmung des Reichstages geregelt werde, und er thue dies schon jetzt, damit man nicht nach einwärts könne, es sei bona fide geschehen.“ Das vorläufige von der Lagerordnung abgeleitete Interdict-Gesetz wird vermuthlich nach dem Aufhören der parlamentarischen Campagne wieder auf dieselbe kommen. Die Verhandlungen wurden unterbrochen, weil der abgetretene Finanz-Minister seine Zustimmung zu den bedeutend größeren finanziellen Anforderungen verweigerte. Er hat in der letzten Zeit seinen Widerspruch so weit aufgegeben, daß eine endgültige Verhandlung in Aussicht steht, wenn der Nachfolger nicht auf den früheren Standpunkt zurückkommt.

Belgien.

In zwei Jahren feiert Belgien das 50jährige Jubiläum seiner politischen Selbständigkeit. Die bei dieser Gelegenheit zu begehenden Feste werden jetzt schon vorbereitet, und es hat die Regierung zu diesem Behufe eine zahlreiche Centralcommission in Brüssel und besondere Comités für die Provinzen eingesetzt. Die vom Minister des Innern bei der Eröffnung der Centralcommission gehaltenen Rede ist wegen ihrer unumwundenen Anerkennung constitutionalen Freiheits von manchen ultrarömischen Blättern Gegenstand einer scharfen Kritik geworden: hat ja der Sallustius jene Freiheiten geradezu eine „Pest“ genannt.

Italien.

Der Papst hielt am Donnerstag ein Consistorium ab, proclamate die Cardinal Pietro von Camerlengo der Kirche und ernannte die Inhaber der neu errichteten Bisthümer in Glasgow, Genua, Aberdeen und Galway, sowie zwei amerikanische Bisthümer und sieben Bischöfe in partibus infidelium. Sodann legte der Papst dem Personum gemäß sein Glaubensbekenntnis ab und leitete den Gif auf die apostolischen Constitutionen. Schließlich überreichte der Papst dem Erzbischof von New-York, Mac Clofley, den Cardinalhut. In seiner Ansprache beklagte er die Lage des heiligen Stuhles, welcher auf gewaltthätige Weise der weltlichen Macht beraubt, nicht den vollen freien und unabhängigen Gebrauch von seiner Gewalt machen könne. Diese alle Fiction hält er also upright. Ferner bekehrte er sich, daß er nicht die Absicht habe, die Ordnung des weltlichen Lebens und der Rechte der kirchlichen Kirche zu vertragen auf die Höhe des Collegium. Es geräthe ihm zum Troste, durch die Wiederherstellung der katholischen Hierarchie in Schottland das Werk Ihs. vollenden zu können. Der Papst schloß mit der Aufforderung, ihn zu unterstützen, damit die Religion intact bewahrt werde.

und zu beten, daß Gott das Schiff Petri nach dem Sturm in den Hafen geleite.

Rußland.

In St. Petersburg weit gegenwärtig der perische Prinz Bagmet, Bruder des Schah, dessen Anwesenheit von den politischen Kreisen der russischen Hauptstadt mit kritischen politischen Mächten in Verbindung gebracht wird. Die einen wollen von einer auf die Anbahnung einer Allianz mit Rußland abzielenden Mission des perischen Prinzen wissen, während die anderen behaupten, die Sendung habe Grenzregulierungsangelegenheiten zwischen Persien und Rußland zu arrangieren.

Halle, den 30. März.

Schmurgerichts-Verhandlungen vom 29. März 1878. Präsident und Geschichtschreiber wie bisher. Weisther Kreisgerichtspräsident Cernau und Dolge, Kreisrichter Sudow, Berichtspräsident Kahner, Staatsanwalt Bontagel, Geschworene: Niebuhr, Boge, Ritz, Gerhardt, Böhnenhagen, Braun, Pfifflich, Niemeyer, Lindner, Franke, Bollmer und Baenich.

1 Gegen den Instrumentenmacher Friedrich Ziegler und den Fabrikanten August Biegler aus Cangerhausen wurde wegen Mordverdachts auf Franz Heber, hiesigen Arbeiter, am 3. März 1852 in nicht öffentlicher Sitzung verurtheilt. Dem Verurtheilten sind sechs Jahre unter Annahme milderer Umstände mit je einem Jahre Gefängnis und auf 2 Jahre mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft.

2 Der Handelsmann Albert Karl Paul von hier war angeklagt wegen eines holländischen und eines verurtheilten Betrags im Rückfälle. Er war am 26. Jan. d. J. nach Dornitz gegangen, hatte sich dort dem Cantor Heber als Kohlenhändler Lange aus Halle vorgestellt und sich ein Darlehen von 4 M. unter der falschen Vorbehaltung zu erheimlichen genützt, daß er in Berlin Kaufmann gefast habe, daß sein Geld aber zu deren Bezahlung nicht ausreichte. Am 27. Jan. d. J. verurtheilte er hier zum Amtliche secretair Heber 20-30 M. unter der lügerischen Behauptung zu borgen, daß ihm ein Kind gestorben, daß ihm zu den Verdingen sollten noch dieser Betrag fehle, daß er denselben berechtigt sei und von der am 1. Febr. zu erwartenden Pension Mithilung leisten wolle. Da er dem Heber nicht bekannt war, erhielt er nicht den Hund, hielt sich heimlich auf, wurde ihm auf den Antrag des Vertheidigers Referendar Winter mit dem Umstände ohne Auslegung der Geschworenen befreit und mit dem Urtheile des Staatsanwalts gemäß zu 9 Monaten Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf ein Jahr verurtheilt.

Verhandlungen zu Montag und Dienstag, 1. und 2. April. Seidel, Julius, Dehler, Hindermann, Wilhelm, Arbeiter, beide aus Cangerhausen, Morb.

Provinzial-Nachrichten.

Merseburg, 29. März. Eine nicht uninteressante statistische Mittheilung ist der Zweck meines heutigen Schreibens. Nachdem jetzt die Bräutungen der Eintracht-Freiwilligen für dieses Sommer beendet sind, stellt sich heraus, daß die hiesigen Bräutungen im Vergleich mit unsern Nachbarstädten die günstigste Resultat ergaben. Es bestranden hier nämlich von hundert Candidaten 71, während in Magdeburg nur 51, und Leipzig sogar nur 28 von hundert bestranden.

Aus der Provinz, 28. März. In Neu-Staßfurt ist einmal wieder ein solches Schicksal in der Nähe von Staßfurt ein bedeutendes Lager reichhaltiger schmelzbarer Kalksteine (Kainit) durch die Generalkommission des Salzbergwerks „Neu-Staßfurt“ angekauft und in Bau genommen. Dadurch ist die genannte Generalkommission in den Stand gesetzt worden, in Konkurrenz mit dem Salzwerke zu Leopoldsdahl, bergbau genommen, reinen Kainit auf den Markt zu bringen und der Landwirthschaft zur Abnahme anzubieten. Die angekauften Werke mit dem „rothen Kainit“ haben electric, daß derselbe bei reichem Gehalt dieselben und bessere Electric giebt, als die rohen Pallidinger der Fabriken. Leider wurde bisher die Ausbeutung des Kainitverbrauchs dadurch gehemmt, daß bis vor kurzem nur das bergolische anhaltische Salzwerk Leopold-

[19] Landolin von Reutershöfen.

Roman von Berthold Auerbach. (Fortsetzung.)

Der Staatsanwalt suchte Tobias durch Fragen in die Enge zu treiben, aber er schien auf Alles gefaßt und gab lächelnd Antwort, ja, er sagte zuletzt feil, wer dabei gewesen sei, müßte es doch besser wissen, als der Herr Staatsanwalt.

Fidelis wurde aufgerufen, es gab eine Vorberhandlung, ob er bereitigt werden könne, weil er zur Zeit Recht Landolins gewesen war. Es machte aber einen guten Eindruck, als Landolin sagte, Fidelis sei ein ordentlicher Mensch gewesen und er werde nichts aus Das gegen ihn ausfragen. Von diesen Worten des Weisers war Fidelis einen Augenblick verwirrt, dann aber gab er rund und bündig seine Aufträge, Bertini habe sich nicht gebildet und seinen Stein aufgehoben, aber der Meister habe gewonnen und es sei ihm gewesen, wie wenn der Stein ihm selber an den Kopf fiele.

Der Vertheidiger fragte, ob Niemand mit dem Jungen über das, was er gesehen haben wolle, gesprochen habe, worauf der Staatsanwalt erwiderte, wenn solche Fragen aus Neue gestellt würden, so werde er fragen, ob nicht Tobias dem Fidelis habe einreden wollen, er habe Anders gesehen.

„Wußt ich darauf amvorn?“ fragte Fidelis. Der Vorliegende entgegnete, er habe weder auf dieses noch auf jenes zu antworten.

Die Zeugenvorhöre waren geschlossen, es trat eine Pause ein und es war wie letztes Waffentreiben im Fechtlager der Anlage und Vertheidigung.

Es war dunkel geworden, die Richter wurden angezündet im Saale, zuerst erschien die Richterbank erkennbar, dann die Geschworenen, der Vertheidiger und Landolin, zuletzt die Juristen, es schien keiner zu fehlen, ja Ihre Präses schien sich noch vermehrt zu haben. Es war dumpf und schwül im Saal. Der Kampf begann.

Das England des Staatsanwalts glänzte und stimmerte, aber seine Rede war ruhig und schlicht, er schien jede Festigkeit mit großer Beherrschung nieder zu halten. Er begann mit einer kurzen Darlegung von der Ungehebigkeit und Wichtigkeit der Sache, die er heute zu verhandeln habe, und die man sich nicht einreden lassen sollte. Die Geschworenen nickten einverstanden. Man aber sagte er hinzu, daß leider die Schuld des Angeklagten mit Händen zu greifen sei; den Einwand der Notwehr entkräftigte er, indem er so beifamst als bestimmt aufzeigte, daß man diesen Ausweg erst nach Umständen nach anderen aufzusuchen habe; es ließe mehr als auffällig, daß man den von Landolin gewonnenen Stein, der blutig und feuchtlich war, alsobald beseitigt hatte, den ver-

meintlich von Bertini gewonnenen habe man freilich gefunden, weil er offenbar absichtlich hingelegt war.

Landolin schüttelte bestig den Kopf bei diesen Worten. Der Staatsanwalt machte eine Pause, dann fuhr er ruhig fort, und da nur Gerechtigkeit walten sollte, beantragte er: Schuldig des Todesstrafe mit milderen Umständen. Als er geredet, wollte Landolin seinem Vertheidiger etwas sagen, dieser aber erwiderte, er möge warten, und er begann nun mit hintergebener Verehrsamkeit die volle Umschuld des Angeklagten darzulegen und wie er nun die Bedeutung und Ehrenhaftigkeit Landolins schilberte, schlug dieser selber die Augen nieder. Einen mächtigen Eindruck machte es, da der Vertheidiger mit erhobenem Stimme rief: „Meine Herren Geschworenen! Der Angeklagte war selber zum Geschworenen ernannt für diese Gerichtsbarkeit; er sollte unter Jönen sitzen und nicht hier, und ich erwarte von Ihrer schlichten Gedächtnis, daß er bald wieder Schritte an Schulter der Jönen sitzt, er gehört zu Jönen. Wer von Jönen sich frei fühlt von jeder Verantwortung, die ohne sein Zutun einem unglücklichen Zufall begegnet, kommt vor ich frei fühlt von jedem natürlichen Verbrechen, der habe den Stein auf, das heimliche Wort Schuldig. Im Einverständnis mit dem Angeklagten verwerfe ich die milderen Umstände, denn das ist nur eine Umwidlung des tödtlichen Steinwurfs. Ich verlange den Wahrspruch Unschuld!“

Eine nurmelde Bewegung ging durch die Subtribüne, so daß der Vorliegende drohte, er werde den Subtribüne schließen lassen, wenn noch einmal solche Unruhe sich laut mache. Unter allgemeiner Stille faßte nun der Vorliegende das Für und Wider zusammen und legte es in die Wag-schalen. Als er geschlossen hatte, fragte er Landolin, ob er noch etwas zu sagen habe.

Landolin erhob sich und nickte, er schärpte sich die trockenen Lippen und begann:

„Meine Herren Richter! Meine Herren Geschworenen! Ich ... ich bin schuldig ...“

Wieder töte ein Murmeln durch den Saal, aber der Vorliegende wiederholte seine Drohung nicht, er war selber zu sehr ergriffen von diesem Worte und selbst der Vertheidiger konnte nicht umhin die Arme zu verzweifelt auszustrecken; das England des Staatsanwalts schien höher zu glänzen und sein Gesicht hatte einen frohlockenden Ausdruck. Als wieder Ruhe eingetreten war, fuhr Landolin fort:

„Ja, ich bin schuldig, ich verdiene Strafe, gerechte Strafe, aber nicht für das, worauf ich hier angeklagt bin, mich gehört eine Strafe, weil ich so wehmüthig, so mitleidig gewesen bin und den elenden Dürchen nicht bei Gericht angezeigt wegen seines erwischnen Diebstahls. Meine Herren Geschworenen! Spricht Jemand! Es ist grausam hart, daß solche Männer wie Ihr mitten aus der Ernte heraus hier

einen ganzen heißen Tag sitzen müssen, und warum? Wegen eines elenden Knöchels, dessen Leber nicht folgt, zwölf Stunden von solchen zwölf Ehrenmännern weiter gehen ist, ich will vor mich nicht reden, daß ich so dableiben nur ich habe, ich hätte nicht so wehmüthig sein sollen, ich bin dadurch mit daran schuld, daß es mit den Denkleuten nicht mehr auszuhalten ist. Dafür verdiene ich Strafe, für sonst aber nichts. Hört ich mich von ihm auch noch sollen umbringen lassen? Und ich, der ihn so gesont hat, ich soll ihn getödet haben? Ich soll mich und meine Frau und meine Kinder, meine Ehre, Haus und Hof auf ein Spiel gesetzt haben für so einen, ich will ihn nicht schimpfen, er ist tot.“ Die Stimme Landolins bebte, er schien nicht weiter reden zu können; der Vertheidiger raunte ihm leise zu: „Schließ nicht damit! Wiederholt noch einmal, daß ihr schuldig seid“ und Landolin rief nochmals: „Ich bin schuldig, den Dieb nicht angeklagt zu haben. Dafür bin ich schuldig. Weiter nicht.“

Landolin setzte sich und bedeckte sich das Gesicht mit beiden Händen, er schien zu weinen.

Der Vorliegende übergab dem Obmann der Geschworenen den Fragebogen. Alles erhob sich, Landolin wurde in das Zimmer der Angeklagten geführt. Untereins bräute ihm sein Sohn die Hand, sie konnten beide kaum ein Wort hervorbringen.

„Herr Berichtspräsident“, fragte Peter, „darf ich jetzt zu meinem Vater?“

„Ja wohl!“

„Aber ich will allein sein!“ entgegnete Landolin herb. Die Thüre schloß sich hinter ihn.

Die Thora hat er zu sich gelassen, mich will er nicht — dachte Peter und schämte Gedanken ferketten sich daran und machten seine Zähne knirschen.

Im Zuschauerraum und auf dem langen Flur wurde von Stämmen und Lauten hin und her gesprochen, welches ein Wahrpruch geschöpft werden würde; die Einen fanden es angemessen, die Andern waghalsig, daß Vertheidiger und Angeklagter mildere Umstände verworfen hätten. Alle waren aber einig, daß die letzte Rede Landolins eine Ueberzeugung war, wie man wohl lange time mehr erleben würde; es gab sogar Wehrere, die die Ueberzeugung in Geldwerth überlegen zu beurtheilen, sie ließen sich nicht für so und so viel abkaufen, das mit erbet zu haben; Niemand hätte je gehobt, daß solch ein Redner und Schauspiel in dem Landolin stude.

Unterdes fand Landolin am offenen Fenster des Angeklagten-Zimmers und umkammerte mit beiden Händen das eigene Gesicht. Der Berichtspräsident brachte Wein, Landolin trank nicht, er schüttelte den Wein in die große Hand und wusch sich beide Hände damit, dann starrte er wieder hinaus in die fernhelle Nacht.

(Fortsetzung folgt.)

Landwirthschaftl. Institut Brandis h Leipzig,
20 Minuten von Leipzig bis zur Station Beuche-Brandis, ebenso bis zur Station Mader-Brandis, vom Dresdener Bahnhofe in Leipzig.

Das Sommersemester beginnt mit dem 25. April cr. in allen drei Abtheilungen: Der landwirthschaftliche, Realgymn., der Verwaltungsschule und der Realvorbereitung. Alles Nähere durch die Direction.

Kettenförderungen

für Kohlengruben und Ziegeleien
Oswald Kaltwasser & Co.
Maschinenfabrik in Halle a.S.

Referenz: Braunkohlen-Grube „Marie“ bei Bitterfeld.

Grab-Monumente, Krenze, Kissen u.
in Sandstein, Marmor, Eisen etc. auf Lager und fertigt billigst mit mehrjähriger Garantie.
C. Landmann sen., Bildhauer,
neue Promenade 10.



Umzüge
jeder Größe übernimmt bei billigster Preisberechnung
C. Dettenborn,
Möbelfabrikant.

Braunkohlenwerke Kötschau
officieren Förderkohle und Presssteine. — Breite billigt. — Versandt per Eisenbahn, per Schiffahrt und per Achse.

Drainröhren
in allen Weiten, rotze und weisse, find vorzüglich und empfehlen billigt
Ed. Lincke & Ströfer,

Dünge-Gyps
von bester Güte, je nach Quantum pro Centn. M. 1.10 bis M. 1.20 incl. Cad, liefern jeden Posten
Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a.S.

Uebereinstimmende Urtheile.

Herr Medicinalrath Dr. Küst in Gradow in Mecklenburg, sowie viele andere hervorragende rationale Aerzte bezeichnen den ächten rheinischen Trauben-Bruthonig als vorzüglichstes Nahrungsmittel bei Gicht, Nervenleiden, Brust- und Hals-Leiden, Rheumatischen, welcher dieselben in viel kürzerer Zeit heiligt, als jedes andere Mittel. — Herr Graf und S. E. Frau Grafin zu Leiningen-Billingheim am Schloss Billigheim, Amt Moosbach in Baden, finden gegen hartnäckigen Gicht und Gichtleiden kein Mittel geeigneter, als den ächten rheinischen Trauben-Bruthonig. — Die Herren Dr. W. Freytag, Königl. Professor in Bonn, Dr. Gräfe in Gießen, Dr. Gange in Würzburg empfehlen dieses mittelverträglich, angenehme Nahrungsmittel vorzüglich bei Rheumatischen, S. E. Frau Grafin zu Salm-Wittgenstein in Verlegung in Weidach, ist überzeugt von der Vorzüglichkeit und guten Wirkung desselben bei Rheumatischen. — Herr Friedrich v. Dittmar, Hauptmann a. D. am Schloss Heres bei Oberherren in Bayern erklärt, daß sich der ächte rheinische Trauben-Bruthonig in keiner Familie gegen Gichtleiden, Gicht, u. s. w. besser als irgend ein anderes Mittel bewährt haben und die Anerkennung und Dankungen vieler tausend gelebter Personen aller Stände in voller Uebereinstimmung.

Vor den vielen nur auf Täuschung berechneter Nachahmungen und den Verkaufsstellen solcher unedler Waare wird dringend gewarnt. Man erhält den rheinischen Trauben-Bruthonig in **allein ächt** neberger Verschleißmarke in Halle a.S. bei den Herren **Heimbold & Co.,** Leipzigerstraße, in Gienburg bei den Herren **Ikker,** Burgstraße 48, und in Leipzig bei Herrn Apotheker **G. Ackermann,** am Wexen.
(Zu beziehen durch die meisten renommirten Apotheken.)

Henkel's Universal-Waschmittel u. Bleichsoda,

billigstes, wirksamstes u. unschädlichstes Reinigungsmittel, vorzüglich für Wäsche und Saubergzeug.
Preis: Universal-Waschmittel 1/2 Pfd. 50 Pfg., 1/4 Pfd. 25 Pfg.
Bleichsoda pr. Pfdet 10 Pfg.

Niederlagen: **A. Aderhold,** gr. Ulrichstraße 62, **Gebr. Häuber,** Jul. Kugel, Steinweg 45/46, **J. H. Keil Nachf.,** gr. Klausstraße 39, **C. A. Krammich,** Leipzigerstraße, **Otto Sievert,** gr. Ulrichstraße 34, **A. Schlüter,** gr. Steinstraße 6, **Heinr. Sohncke,** gr. Steinstraße 2, **H. Städt,** gr. Steinstraße 38, **Schulze & Zimmermann,** Markt, **Oswald Teichmann,** gr. Steinstraße u. Promaden-Gäß.

Atten. Seit vielen Jahren hatte ich Weizen in allen Gliedern: ich lag 2 Jahre lang im Bett so feist, daß ich nicht im Stande war, eine Hand nach dem Munde zu führen, dabei nahmen die Schmerzen täglich überhand. Nachdem mir aber das Ringelhardt-(Gieseler'sche Zug- und Seilpflaster*) empfohlen und dasselbe täglich richtig eingegeben worden ist, bin ich in kurzer Zeit so weit, daß ich jetzt ohne Schmerzen den Bleibalg ziehen und 1/4 Stunde weit gehen kann, und glaube, daß ich jetzt wieder (wenigstens in meinem 68. Jahre) durch solche Arbeit mein Wohl verdienen kann. Ich fühle mich verpflichtet, dieses ausgezeichnete Gieseler'sche Pflaster allen derartig Leidenden zu empfehlen.
Wilhelm Müller in Höderau bei Niefern.
Vorstehender wahrer Zueherhalt wird hierdurch in allen Punkten bestätigt.
Höderau bei Niefern, den 5. Mai 1875.
C. A. Kaul, Gemeinde-Vorsteher.

* Esst mit dem Stempel: M. 88 auf den Schachteln ist zu Ringelhardt und der Schutzmarke 748 bezichen a 25 und 50 Pfg. aus der „Leinen-Apothek“ und der Apotheke „zum Deutschen Kaiser“ in Halle a.S., aus den Apotheken in Merseburg, Weißenfels, Dürrenberg, Bohlenmühl, Zeig (Wohrenapothek), Weitzin, Markranstädt, Sandberg, Mücheln, Neilsa, Schenke, Leipzig, sowie aus den meisten Apotheken Deutschlands; Jeugnisse liegen in allen Apotheken aus.
„Obige Schutzmarke schützt vor jeder Nachahmung“.

Preuß. Original-Zoofe 1. Klasse kauft
einseln und in Posten und bietet um Offerten
Carl Hahn in Berlin S., Kommandantenstraße 30.

Kartoffel-Verkauf.

Für fremde Rechnung verkaufe ich meistbietend am Ort und Stelle in der Nähe von **Beuditz**
Mittwoch den 3. April cr. Vorm. 11 Uhr
ca. 4500 Ctr. blaurothe, weißfleischige ausgelesene Zwiebelkartoffeln (in beid. Sorten) Siedler- und Bauhof-Sorte zu liefern.
Zusatzplatz im Gasthof zu Beuditz bei Halle a.S.
Halle a.S., den 27. März 1878.
W. Eiste, Auctions-Commissar.

Auction.

Dienstag den 2. April cr. Vormittags 11 Uhr
sollen in dem Gasthofe zum Pelikan zu Dreßden wegen Mängel der Viehrückstände folgende verkauft werden: 2 große Wagen, 1 Viehrückwagen, 1 Jagdwagen (ganz neu), Getreideernteungsmaehine u. verschiedene andere Viehrückstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
S. A. v. Er. **Hgn. W. Meissner.**

Ein Wohnhaus mit großen Räumlichkeiten, Keller, Hof, Garten in einem großen Dorfe, welches sich vorzüglich zu einer **Brauerei** eignet, hat mit einer Anpachtung von 1500 q , zu verkaufen.
A. Albrecht in Gieseln.

Grundstücks-Verkauf.

Ein schönes geräumiges Haus mit Garten in Hallesberg, Wohnung, Hof, Brunnen, soll sofort unter dem Selbstschätzungpreis verkauft werden. Es eignet sich ganz besonders zum angenehmen Wohnsitz für Fabrikanten und Kaufleute u. Räumlichkeiten bedeutend.
Erbaut 1874. Näheres durch **Conz** selbst dabeist.

Bäckerei- und Mühlen-Verkauf.

In einer schönen Stadt Anhalts ist eine floride Bäckerei mit einer der besten Windmühlen und Mäher im Ganzen oder getheilt mit sehr geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.
Ankäufer wird ertheilt in Gieseln, Gedruckt Nr. 14.

Ein Gasthof

mit Tanzsaal, neu hergerichtet, nachher geübten Fleischer in einem Dorfe von 3000 Einw. soll zum 1. Octbr. cr. verkauft werden. Näb. durch den Gutbesitzer **W. Albrecht** in Weiditz bei Dreßna.

Restauration.

1 Wozgen Garten, zur Anlage einer Restauration geeignet, auch getheilt, mit geringer Anzahlung zu verkaufen.
Merseburgerstraße 41.

Baustelle,

40 q M., mit oder ohne Niederlage, auch zu jedem Stadthaus geeignet, bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Merseburgerstraße 41.

Neue Promenade 10

helle große Mühle, freundl. Wohnungen mit berl. Ausstatt, allem Zubehör u. Baumoll. vermietet.
G. Landmann sen., 1. Etage.

Ein Laden,

zum Materialgeschäft passend, wenn möglich mit Restauration, gleichwohl ab in Halle oder anderswärts, wird zum 1. Juli zu beziehen gesucht.
Offerten C. E. 267 an die Expedition dieser Zeitung bis zum 3. April zu richten.

Ein Wohnhaus:

4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermieten und 1. April oder 1. Juli zu beziehen.
Wörzinger 10.

Ein Wohnhaus:

3 St., 3 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör an ruhige Mieter zu vermieten, logisch oder später zu bez. **Finckengarten 1. part.**

Lehrling

mit nötigen Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen für das Gymnasium meiner Eisenhütte u. Maschinenfabrik gesucht.
E. Leuter,
Halle a.S. (Stiebelstein).

Former-Lehrlinge

E. Leuter,
Eisenhütte u. Maschinenfabrik, Halle a.S. (Stiebelstein).
Einen Lehrling sucht **E. Schurig,** Holzbildhauer, Langestraße 6.

Junge Damen

finden Rath und Hilfe, sowie freundliche Aufnahme unter strenger Discretion bei Frau **Wiedner,** Debeanne, großer Schumann 9.

Althee-Bonbon

von vorzüglicher Wirkung gegen **HUSTEN und HEISERKEIT** empfiehlt
Johannes Miflacher
HALLE a.S. POST-STR. Nr. 10

Achtung!

Rossfleisch,
das schmeckt, was bis jetzt dagewesen, a 30 Pfg.
Knoblauchwürstchen,
noch viel feiner als die vorigen, bei **Fr. Thurm.**

Confirmanden-Handschuhe

billig bei **G. Wehage,** Dachritzg. 10.
Werthachen u. Kleidungsstücke kauft und nimmt in Kauf auf **W. Meyerheim,** Schmeerstr. 21, 2 Tr., Emma's Badgasse.

Ein gute Nähmaschine

zum Weissen preiswerth zu verkaufen.
alter Markt 23.
Ein gut erhaltener dauerhafter Kinderwagen billig zu verkaufen.
Streitstraße 32. part.

Ein Heizerofen

und ein noch nicht gebrauchter Kichenofen zu verkaufen.
Mörmittlerstraße 19.
Hochstämmige veredelte Rosen, neueste Sorten, mit gut ausgewachsenen Kronen, hat abzulassen.
Fr. Haacke in Gönern, Gasthof zum Bürgergarten.

10 Stück

alte Arbeitspferde geben preiswerth zum Verkauf im **Gasthof zum schwarzen Adler,** große Steinstraße.
Ein brauchbares Pferd, passend für einen Geschäftsman, zu leichtem Wagen, ist zu verkaufen **Dr. S.**

Freunde und Bekannte

des Unterzeichneten, die zur Einberung unerbittlichen Fleißes zum ein Scherlein betrogen, werden erucht, dies an einem Familienbater zu thun, dem vor längerer Zeit das rechte Bein abgenommen wurde, dessen Bein ebenfalls an der Hüfte, dessen Finger noch der Unterzeichneten behielten und der zu all dem Fleiß noch täglich den Arm gebrochen hat, so daß er augenblicklich den einzigen Erwerb durch „Stuhlrechten“ hat aufgeben müssen. Selbst die Unterzeichneten, sowie in **Fr. Kohl's** Restauration, Königstraße 5, entgegenkommen, wofür ich die Adresse des Betreffenden zu erlangen ist und wird seiner Zeit öffentlich Rechnung abgelegt.
W. Rauf, Martinsgasse 19.

Werkstatt für

Firma-Schreiberei
große Wallstraße 37. part.
Brillen
mit den feinsten Krystallgläsern,
Nasenklammer
in Gold, Glas, Silber und Stahl,
Lorgnetten
mit reichem ausgelegten Schalen,
ganz neue Waiver in größter Auswahl,
Operngucker
und **Fernröhre**
von unübertrefflicher Wirkung, empfiehlt
Otto Unbekannt
Klein-Schmieden.

Bruchbandagen,

Leibbinden,
Mutterkränze,
Spritzen,
Gummistoff zu Bettelagen
empfehlen billigt in nur guter Waare
E. Kertzscher, Bandagist,
vorm J. G. Dietrich,
Leipzigstr. 5, vis-à-vis d. gold. Löwen.

Ungeheures Aussehen.

Eine echt englische **Zalmigold-Remontoire-Uhren-Werke,** beim Bilg ohne Schlüssel zum Umrufen, mit Patentventil, Reigerregulator, Secundeisen und Central-Orgeln, unter Garantie erhält Jedermann **unsonst.**
Nachdem die große englische Uhrenfabrik **Waltham** in England, seit dem 1. Jan. 1877, hat uns die Concurrenzverwaltung derselben **4800 Stück Zalmigold-Remontoire-Uhren** mit dem Bemerken überliefert, diese Uhren gegen eine kleine Vergütung zu verkaufen. — Wegen Einlieferung des Veroneses, aber gegen Vorbehalt von nur **18 Stk.** als bloßem Verth der neuen Zalmigold-Uhren-Sette, der Uhr-Regulierung u. des Sammt-Etuis, erhält Jedermann die dazu gehörige Patent-Remontoire-Uhr unsonst.
Adresse: Direction d. Zalmigold-Uhrenfabrik, Wien, Babenbergerstr. 1.

Rohlen-Offerte.

Allseitiger Verkauf der **Wieschen-Weichenfelder-Preßsteine, Oberböslinger-Brüquettes, Zwaidauer-Steinsohle, Böhm. Salontofe, Grube-Goats, Kiefern-Bole** in Metern und gebacht zu billigen Preisen liefert frei ins Haus
Chr. Storz, Taubengasse 3.

Zur geeigneten Beachtung.

Vom 4. April ab werden **Wettfelder** von uns wie bekannt gereinigt, und zwar in Kaufe des **Waltstätt-Abfalls** Herrn **Schroder** zu Weitzin.
Auch werden **Blutzeuge** dabeist angenommen. Auf Verlangen kann die Arbeit in jedem Hause stattfinden.
Fr. Adicke und **Brau** aus Gönern, früher Ubezzin.

Don Franz.

Export-Bier in St.
Böhm. Lagerbier
aus der **Hall. Actien-Brauerei** halte ich in vorzüglicher Qual. stets Lager.
L. F. Mertens,
Langestraße 19/20 und Postplatz 1.

Kleesamen,

Wicken,
Saat-Hafer
verkauft billigt **C. H. Barth,**
Leipzigstr. 40.

Bei meiner sehr angegriffenen Gesundheit

die dringende Bitte, mir zu gestatten, zunächst auf diesem Wege den theuergekauften Dank für die vielen Liebesbeweise bei dem Begräbniß meiner lieben Schwester auszusprechen.
Emma Heller,
Halle, den 29. März 1878.

Möbel-Magazin der vereinigten Tischlermeister

Lager selbstgefertigter Möbel.

Markt, Rother Thurmanbau.

Bei Bedarf bestens empfohlen.

Für Confirmanden

großes Lager fertiger Anzüge in Tuch, Buckin, Satin oder Stoff, neueste Mode, schon von 6, 7, 9 u. 10 Thlr.

Leopold Löwenthal
66. Große Steinstraße 66.

Für Confirmanden

empfehlen sein Lager von Schuhen u. Stiefeln in Leder u. Kasting, anerkannt gutes Material, handere Arbeit und billige Preise, zur geneigten Beachtung der

Berliner Schuh- u. Stiefel-Bazar,
15. Leipzigerstraße 15.

A. Pabst, Schuhmachermeister, große Ulrichsstraße Nr. 54,

empfehlen sein wohl assortirtes Lager in nur selbstgefertigten Baaren. Knaben- und Herrenstiefeln mit einfachen, Doppel- und dreifachen Sohlen, Mädchen-, Damen- und Kinder-Obere- und Unterstiefeln mit einfachen und starken Böden. Größte Auswahl in Knaben-Stiefelletten, um mit denselben zu räumen, zu sehr mäßigen Preisen.

Außerdem empfehle ich größte Auswahl für

Confirmanden.

Dreh-Planino's
10 bis 100 Stücke spielend, von 150 π an, Musikwerke aller Art, Pianinos, Klavier, Cottage-Organen von Fitch & Co. (Harmoniums) u. empfehle sehr preiswürdig unter unvuller Garantie

Wilhelm Emmer, Berlinerstraße 25 u. 26,
Hof-Blasferte- u. Kunst-Institut, Magdeburg.

P. P.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich, nachdem ich am 9. August v. J. mein bis dahin unter der Firma: **Engling & Weber** hievort betriebenes

Maschinen-, Armaturen- u. Bierdruck-Apparat-Fabrik - Geschäft

mit sämmtlichen Activis u. Passivis Herrn J. W. Frischkäuflich überlassen habe, unter der Firma:

Herrmann Engling

in meinem ererbten Grundstück, auf der Pfännerhöhe, ein gleiches Fabrikgeschäft gründete.

Für das in meinem früheren Geschäft mir bewiesene Wohlwollen und Vertrauen dankend, bitte ich, daselbe auch auf die neue Firma übertragen zu wollen.

Halle a. S., im März 1878.

Herrm. Engling, fr. allein. Inhaber d. Firma Engling & Weber.

Leipziger Geflügel-Bazar

Leipzig, Hainstraße 8-10, „Hotel de Pologne“, empfiehlt

Täglich frische Sendungen

dennoch stets reiche Auswahl feinerer Schlachtgeflügels, als: Bism. u. Schlef. Mast-Zenten, junge Stoyt-Enten, Ungar. und Steyerische Kapuzen, Franz. u. Steyer. Woularden, Schlef. fette Koch- und Fricasseehühner, junge Schlefische Stoyt-Lauben u. s. w.

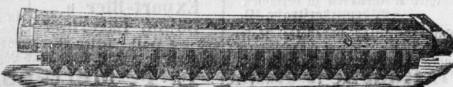
Verwandt gegen Nachnahme

bei allerbilligster Berechnung. Franco-Emballage. Hóteliers u. Restaurateure erhalten Rabatt!

Samen-Offerte.

Zu meinem Colonialwaaren-Geschäft habe ich mir **Lager von Feld- und Gemüsepflanzereien** in nur garantirt feinstgiger, reicher und bester Qualität zugelegt. Ich halte dieselben den Herren Colononomen und Gartenbesitzern bestens empfohlen.

A. Angermann, gr. Steinstraße 26.



Walzen aller Art, als: Glattwalzen, Ringelwalzen, Gliederwalzen, Schollenbrecher, ferner: Düngersreu-Maschinen, patentirt, die vollkommen ihrer Art, reinigt die gefährdeten Stellen kontinuierlich selbst. **Breitsämaschinen, Drillmaschinen,** in 3 verschiedene Systemen von 1 Meter bis 4 Meter Spurbreite (letzte für große Winter ausgerüstet vorhanden).

Wir gewähren jede billigerweise zu verlangende Garantie und können jedem ausführbaren Wunsch, auch hinsichtlich des Zahlungszieles, bereitwillig entgegen.

Geschäfte Aufträge bitten wir uns frühzeitig zukommen zu lassen.

W. Stierleben & Co.,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisenlageret. Bernburg - Anhalt.

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik u. Magazin

Nur kleine Ulrichsstraße 34 „Gasthof zu den drei Königen“

empfehlen sein großes Lager selbstgefertigter Möbel. Solide Arbeit zu sehr billigen Preisen. Auch empfehle den Herren Wiederverkäufern mein Lager. Bestellungen werden schnell angefertigt.

Den vielen Nachfragern entgegen zu kommen, halte ich Lager: Mahagoni 2thlr. Kleiderspinde 14 Thlr., Kommoden, Mahagoni, 8 1/2 Thlr., Galleriespinde, Mahagoni, 2thlr., 20 1/2 Thlr., Pfeilerpinde, 2thlr., Mahagoni, 8 1/2 Thlr., Küchenschranke mit Glasaufsatz von 8 1/2 Thlr. an.

Aufträge zu Räumungen bei Anzügen werden angenommen.

Centesimal-Geschirrwagen, Viehwagen, Decimal- u. Centesimalstern, Decimalwagen, Tafelwagen in allen Größen, nur eigenes Fabrikat, unter Garantie, zu äußerst billigen Preisen fortwährend auf Lager. Reparaturen schnellstens und fachgemäß.

M. M. Mollnau, Halle a. S.,
Winden- und Brückenwagen-Fabrik, Rannische Str. 8.

Billigste Hüttenpreise.

Fachmännischer, solider Rath und Beistand.

Eisen- u. Stahl-Oberbau für Eisenbahnen.

Neue und alte Eisenbahnschienen, eiserne Lang- und Quer-Schweller der verschiedenen Systeme, Lascen, Schrauben, Hakenmangel, Tirofonds, Weichen, Drehscheiben, Schiebeshütten für normal- und schmalspurige Eisenbahnen, sowie Grubenschienen jeden Profils, Räder und Achsen etc. Liefere ich als langjährige Specialität. Kosten-Anschläge gratis. Erste Referenzen.

Otto Neitsch,

Ingenieur und Hütten-Repräsentant, Halle a. S.

Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazine

Rathhausgasse 15 und Poststraße 9.

Großes Lager selbstgefertigter Möbel. Solide Preise, streng reelle Bedienung.

Hallescher Theater-Verein.

Montag den 1. April a. c. Abends 8 Uhr wird Herr Prof. Dr. Gosche die Güte haben, im hiesigen „Neuen Theater“, gr. Ulrichsstraße 4, „Ueber Hallesches Theater-Verhältnisse und die Nothwendigkeit eines Neubaus“ einen ausführlichen Vortrag zu halten.

Wir laden unsere Mitbürger hierzu mit dem ergebensten Bemerkem ein, dass eine rege Bethheiligung der Damen erwünscht ist.

Halle, den 27. März 1878.

Das provisorische Comité.

Wettflug

der Brieftauben des Pörsener Brieftauben-Zuchtvereins
Sonntag den 31. März Vormittags 11 Uhr
in „Müller's Bellevue“ zu Halle a. S.
Das Ausstellungs-Comité.

Achte große Pferde-Lotterie in Suedlinburg a/Sarz.

Ziehung den 28. Mai 1878. — Hauptgewinn 6000 π . Werth. 1500 nur wertvolle Gewinne. 3 Equipagen, Pferde, Reit- und Jagd- u. Jagdwaffen, Kunst- u. Wirthschaftsgegenstände. Loos 2 1/2 Mark sind zu haben bei

Carl Krebs in Suedlinburg, General-Agent, ferner bei Herren Ernst Haassengier, J. Barck & Co., A. Gräfe und Heinrich Gundlach in Halle a. S., Louis Zehender in Weisburg, Rich. Kramer in Berlin, Ad. Baldamus in Zützenitz, J. G. Oehme in Brehna, Aug. Maler in Dürrenberg, J. Beyer in Gerstädt, W. L. Lobe in Eßleben, Theodor Merkel in Giebtzen, Carl Brandt in Zeutschenthal und Rudolph Angermann in Hohenmüssen.

Die Weinmostrich-Fabrik von F. Hofmann

empfehlen ihren als vorzüglich in Geschmack und Qualität bekannten Mostrich zu äußerst billigen Preisen. Aufträge nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

Verkauf: am Mühlgraben Nr. 7 vis-à-vis dem Frierenthal und Großer Schlamme Nr. 2 bei Herrn Knabe.

Möbelmagazin von H. Diessner, Brüderstr. 13,

empfehlen gutgeord. 2th. mahog. u. birk. Kleidererzere 15 π , vol. Kleidererzere 9 π , Kommoden 7 π , Kleidererzere 1 1/2 π , 2thlr. Küchenschranke mit Glasaufsatz 9 π , Harz. Bettische 3 1/2 π , Zophab, Cophtische, Spiegel, u. Tischgeschirren und alle Sorten Möbel zu billigen Preisen. Abzahlung gestattet.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Wo
kauft man die billigsten und haltbarsten
!! Schuhwaaren !!
in
Wiener u. Erfurter Schuh- u. Stiefel-Bazar,
Leipzigerstraße 5,
von
H. Meyer,
Schuhfabrikant in der Königl. Stratanstalt Halle a. S.

Engros, Detail, Privat.

Sammet, schwarze Faulle, Turquoise, Satins, Weiß u. Cravattenstoffe stets vorrätig bei **J. M. Vollmeyer,** Nachfolger, Seidenwaarenfabrik in Crefeld. Muster franco; billige Notirung.

Plissé

breunt am allerbesten, 3 Elle 2 1/2, 4 Elle 3 π . Weißer Feil. Brüderstr. 13.

Havana-Cigarren

1877er Ernte in schöner Auswahl von 90-250 π . u. Wille unter Garantie aus wirklich feinen Quellen gearbeitet. empfiehlt die **Bremer Cigarren-Verlage** von **Ernst Knoke,** Leipzigerstraße 66.

Durch frische, pikante und melodische Grundung zeichnet sich die 3 großen feinen ersten neuen **Walzer** f. d. Pianoforte: „**Wilder aus schöner Zeit**“ von Hugo Volter, „**Winnelieder**“ von Max Ehrenreich, und „**Klänge des Professions**“ von C. Hübler-Zramms, jedes Cost 3 Bogen, Preis 1 1/2 Mark) sehr vorthellhaft aus; dabei ist ihnen eine gewisse noble Haltung nachzuräumen, sowie auch auf leichte, claviergemäße Spielbarkeit Bedacht genommen ist. — Dieselben sind in beziehen von der Verlagsanstalt **Wald. Kievernickel** in Leipzig und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen. Bei directer Bestellung erfolgt francozusendung unter Nachnahme.